

Centre Number	Candidate Number	Name
---------------	------------------	------

UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
International General Certificate of Secondary Education

GERMAN

0525/02

Paper 2 Reading and Directed Writing

May/June 2006

Candidates answer on the Question Paper.
No Additional Materials are required.

1 hour 30 minutes

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.
Write in dark blue or black pen.
Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions in **Section 1** and **Section 2**.
You may also attempt **Section 3**.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.
The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

For Examiner's Use	
Section 1	
Section 2	
Sub-Total	
Section 3	
Total	

This document consists of **13** printed pages and **3** blank pages.

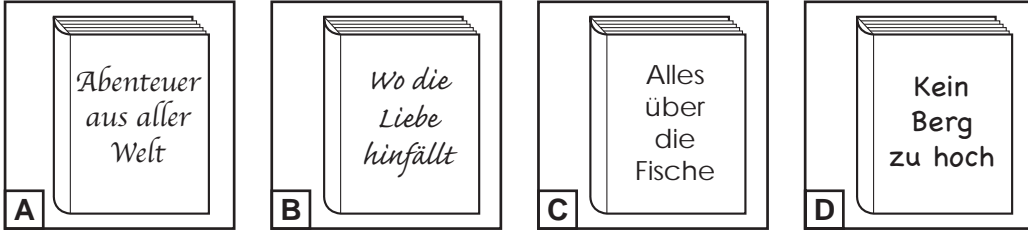


Erster Teil

Erste Aufgabe, Fragen 1-5

Lesen Sie jetzt die folgenden Fragen. Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

1 Ihr Austauschpartner angelt gern in seiner Freizeit. Welches Buch bringen Sie ihm mit?

A	<input type="checkbox"/>	
B	<input type="checkbox"/>	
C	<input type="checkbox"/>	
D	<input type="checkbox"/>	

[1]

2 Sie haben Ihr Portemonnaie verloren. Wohin gehen Sie?

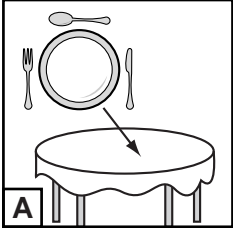
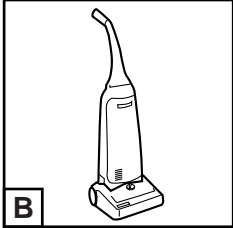
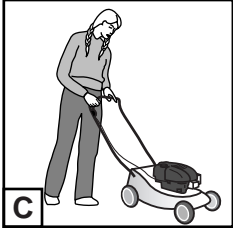
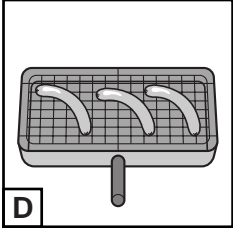
A	<input type="checkbox"/>	Sparkasse
B	<input type="checkbox"/>	Geldautomat
C	<input type="checkbox"/>	Fundbüro
D	<input type="checkbox"/>	Lederwaren

[1]

3 Sie kommen nach Hause und finden diesen Zettel:

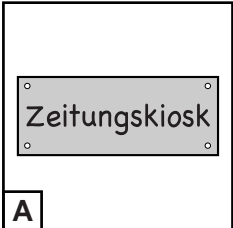
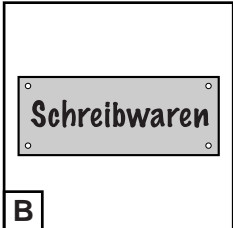
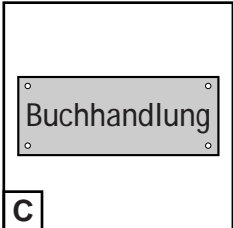
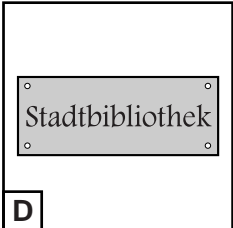
*Bekommen heute Abend Gäste und wollen grillen.
Kannst du bitte schnell den Rasen mähen?*

Was sollen Sie tun?

A					
B		A	B	C	D
C					
D					

[1]

4 Sie haben nichts mehr zu lesen und wollen ein Buch leihen.
Wohin gehen Sie?

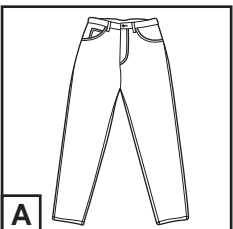
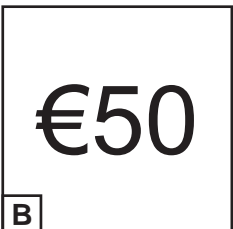
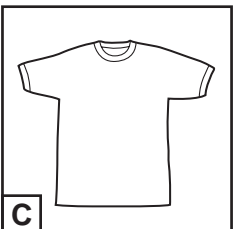
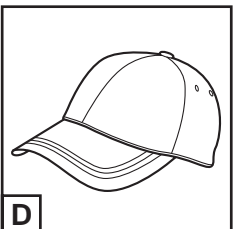
A					
B		A	B	C	D
C					
D					

[1]

5 Im Kaufhaus sehen Sie diese Anzeige:

Mit jeder Jeans über €50 ein T-Shirt gratis!

Was bekommen Sie kostenlos?

A					
B		A	B	C	D
C					
D					

[1]

[Total: 5]

Zweite Aufgabe, Fragen 6-10

Lesen Sie jetzt die folgenden Aussagen und tragen Sie dann die richtigen Buchstaben bei den Fragen ein.

A Anita
In der Schule trifft man seine Freunde und da ist es nicht so langweilig wie in den Ferien zu Hause.

B Boris
Ich finde das Frühaufstehen am schlimmsten – sonst geht's ja ziemlich gut in der Schule.

C Cara
Man müsste sich alle Fächer selber aussuchen können; ich finde meine Pflichtfächer sehr schwer.

D David
Ich habe schlechte Noten und Angst vor dem Sitzenbleiben; meine Eltern werden dann auch böse!

E Erika
Ich bin besonders gut in Fremdsprachen – und das macht mir Spaß.

F Franz
Im Turnen habe ich große Schwierigkeiten und im Zeugnis habe ich „mangelhaft“ bekommen.

6 Wer möchte selbst entscheiden, was man lernt? [1]

7 Wer muss vielleicht das Schuljahr wiederholen? [1]

8 Wer lernt gern Sprachen? [1]

9 Wer treibt nicht gern Sport? [1]

10 Wer findet die Schulzeit besser als die Ferien? [1]

[Total: 5]

Dritte Aufgabe, Fragen 11-15

Lesen Sie jetzt den folgenden Brief, und beantworten Sie dann die Fragen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an.

Lieber Gerd,

Es tut mir Leid, dass ich schon seit vier Wochen nicht mehr geschrieben habe. Aber, wie du weißt, sind jetzt Ferien und da kommen meine beiden Großeltern immer zu Besuch.

Die passen auf mich auf, denn meine Eltern sind auf Urlaub gefahren und zwar an die See.

Oma und Opa unternehmen jeden Tag etwas Neues mit mir; es ist richtig lustig!

Gestern waren wir im Theater; heute zeigt mir meine Oma, wie man kocht; morgen machen wir eine Wanderung in den Bergen.

Ich hoffe, du kommst mich besuchen, bevor die Schule wieder anfängt!

*Viele Grüße,
deine
Anke*

- | | JA | NEIN | |
|----|-----------|-------------|-----|
| 11 | | | [1] |
| 12 | | | [1] |
| 13 | | | [1] |
| 14 | | | [1] |
| 15 | | | [1] |

[Total: 5]

Vierte Aufgabe, Frage 16

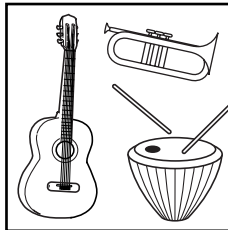
16 Sie sind mit einem Freund/einer Freundin im Schulorchester und wollen mit ihm/ihr üben. Sie schicken ihm/ihr eine E-Mail. Benutzen Sie die folgende Information.

Schreiben Sie ungefähr 40 Worte. Beziehen Sie sich sowohl auf die Fragen als auch auf die Bilder.

Wo treffen Sie sich?



Was machen Sie?



Wie lange wollen Sie üben?

14:00	
15:00	
16:00	

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

[Total: 5]

BLANK PAGE

[PLEASE TURN OVER FOR SECTION TWO]

Zweiter Teil

Erste Aufgabe, Fragen 17-24

Lesen Sie jetzt den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen auf **Deutsch**.

Kleinkinder lernen durch Bewegung

Kürzlich wollte man den besten Kindergarten in Deutschland finden. Das Ergebnis: „Das Puppenhaus“ in Oldenburg gilt nun als Beispiel für andere Kindergärten, denn es hat den großen Preis gewonnen.

Der größte Raum dort nennt sich „Bewegungsbaustelle“. Kinder ziehen Matten hin und her, hüpfen, balancieren und springen, wie und wann sie Lust haben. „Bewegung im Kopf und in den Beinen soll es geben,“ sagt die Leiterin vom Kindergarten.

Es gibt noch andere interessante Zimmer. Drei Jungen kopieren in einem Malzimmer ein Bild von Picasso; im Kochstudio wird Saft gepresst; ein Chemielabor gibt es auch.

Hier gehören Bewegung und Lernen zusammen. Für das Personal ist es besonders wichtig, dass die Kinder Eigeninitiative entwickeln. Sie dürfen selbst bestimmen, wann, wie oft und womit sie spielen. Sie sollen ihren Impulsen folgen, ganz ohne Stundenplan. So gibt es hier eine Tagesstätte der tausend Möglichkeiten.

„Dass sich ein Kind für gar nichts interessiert,“ sagt die Leiterin „das habe ich hier noch nicht erlebt.“

17 Was wollte man bei dem Wettbewerb finden?

..... [1]

18 Warum empfiehlt man „Das Puppenhaus“?

..... [1]

19 Warum nennt man den größten Raum die „Bewegungsbaustelle“? Geben Sie **zwei** Gründe.

(i) [1]

(ii) [1]

20 Welche Zimmer helfen den Kindern, ihren verschiedenen Interessen zu folgen? Geben Sie **zwei** Beispiele.

(i) [1]

(ii) [1]

21 Was ist das Wichtigste für die Erzieher?

..... [1]

22 Wer entscheidet, wann die Kinder spielen können?

..... [1]

23 Warum gibt es keinen festen Stundenplan?

..... [1]

24 Welche Erfahrung hat die Leiterin gemacht?

..... [1]

[Total: 10]

BLANK PAGE

[PLEASE TURN OVER FOR SECTION THREE]

Dritter Teil**Erste Aufgabe, Fragen 26-32**

Lesen Sie jetzt den folgenden Text und die Aussagen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Sie brauchen dann **nichts** zu schreiben.

Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an und korrigieren Sie die Aussage. Vermeiden Sie dabei das Wort „nicht“ wie im Beispiel.

Kaufen und Verkaufen im Internet

Fast jede Woche eröffnet irgendwo in Deutschland ein hoffnungsvoller Geschäftsmann eine Ebay-Verkaufsagentur. Das Prinzip ist einfach: Leute, die etwas verkaufen wollen, bringen die Ware vorbei. Der Verkaufsagent nimmt sie an, wenn sie ihm gefällt, und verkauft sie bei einer Ebay-Auktion unter eigenem Namen. Dabei behalten diese Läden einen gewissen Prozentsatz des Verkaufspreises.

Zum Beispiel stehen im Clever&Easy-Auctionshop wertvolle Antiquitäten aus einem Schloss, eine Tüte mit Zinnsoldaten, Skistöcke und kiloweise Spielzeuglokomotiven – ein kunterbuntes Sortiment. Zwei Wochen lang werden die Artikel im Internet angeboten. Was dann nicht weggeht, muss der Kunde wieder abholen oder es wird an eine Hilfsorganisation weitergegeben.

Dieser Service ist die neueste Geschäftsidee auf dem immer noch wachsenden Internet-Marktplatz. Mehr als 14 Millionen Besucher zählte www.Ebay.de etwa im vergangenen Monat. Über zwei Millionen Artikel sind ständig im Angebot. Wer zu faul ist oder zu wenig Zeit hat, selbst ins Internet zu gehen, kann so einen Shop besuchen.

Hierbei macht auch Frau Witten mit. Sie hat einen ganz lieben Teddybär. Er ist ein romantisches Weihnachtsgeschenk von ihrem Mann. Trotzdem will sie das große Plüschtier loswerden. Sie selbst besitzt keinen Computer, will aber den Teddy bei einer Internet-Auktion verkaufen. Jetzt sitzt er im Clever&Easy-Shop. Der Verkäufer Marcus Nachtigall fragt sich, wie viel Geld der Teddy bei Ebay wohl bringt. Dann fotografiert er den Teddy, schreibt eine attraktive Beschreibung und stellt ihn ins Internet. Schließlich findet Frau Wittens Teddybär einen Käufer, der €15,50 zahlt. Für Frau Witten bleiben €8,56 übrig.

Zweite Aufgabe, Fragen 33-40

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen auf **Deutsch**.

Winfried Sturm - Lehrer des Jahres

„Der Herr Sturm kommt schon wieder zu spät zum Matheunterricht,“ murmeln zwei Schüler in der letzten Reihe. Doch der Lehrer des Jahres hat wie immer eine gute Entschuldigung: „Da rief gerade noch jemand an, der will unserer Hardware-Arbeitsgruppe helfen,“ erklärt er seine fünf Minuten Verspätung. Doch diese fünf Minuten holt Sturm schnell wieder auf: Er unterrichtet im Überschalltempo. Die Arme fliegen, er bombardiert die Schüler mit Fragen, holt sie an die Tafel, lässt sie rechnen und ausprobieren, aber keine Sekunde lässt er sie abschalten.

Seine Schüler finden das zwar anstrengend, aber es lohnt sich auch für sie, denn in Mathe können sie schon heute den Stoff für das kommende Schuljahr lösen. Mit viel Energie hat Sturm auch seine Hardware-Arbeitsgruppe aufgebaut: Da forschen die Jugendlichen jeden Donnerstagnachmittag, entwickeln selbst Computerchips. Inzwischen ist die Gruppe so populär, dass mehrseitige Wartelisten dafür aushängen.

Alltagsprobleme praktisch lösen: So begeistert Sturm für die traditionellen Horrorfächer Mathe und Physik. Daher lernen seine Schüler nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis, wie eine elektronische Schaltung aufgebaut ist und auch wie man Computerchips selbst programmiert.

Gearbeitet wird an handfesten Problemen mit praktischem Nutzen: etwa am „Third Eye“, einem Chip für Blinde. Das geht so ähnlich wie bei der Fledermaus: Mit Ultraschall erkennt das „Dritte Auge“ Hindernisse, und ein Alarm warnt vor Zusammenstößen. Damit gewann die Arbeitsgruppe schon Preise. Und vor Wettbewerben basteln und programmieren die Schüler ganze Wochenenden bis spät in die Nacht – oft bei Sturm zu Hause, großzügig bekocht von seiner Frau.

Wenn seine Schüler eine kurze Pause brauchen, macht Sturm Zaubertricks für sie. Trotzdem herrscht bei Sturm im Unterricht strenge Disziplin. Auch wenn in seinen Stunden viel gelacht wird und er seinen Schülern Spitznamen gibt, gelten klare Spielregeln: Wer zu spät kommt oder Hausaufgaben nicht macht, der bekommt Nachsitzen oder Sonderaufgaben.

- 33 Worüber beklagen sich einige von Winfried Sturms Schülern?
..... [1]
- 34 Was erwartet Sturm von seinen Schülern?
..... [1]
- 35 Wie finden die Schüler Sturms Unterricht ?
..... [1]
- 36 Was zeigt den Fortschritt der Schüler in Mathe?
..... [1]
- 37 Woran erkennt man die Popularität der Arbeitsgruppe?
..... [1]
- 38 Wie begeistert Sturm die Schüler für Mathe und Physik?
..... [1]
- 39 **Wem** und **wie** hilft die Erfindung, mit der die Arbeitsgruppe einen Preis gewann?
(i) [1]
(ii) [1]
- 40 Welchen **Gegensatz** sehen Sie in Sturms Unterrichtsstil?
(i) [1]
(ii) [1]
- [Total 10]

BLANK PAGE

Copyright Acknowledgements:

Fragen 26-32 © Dirk Liedtke © *Stern*, 2004.
Fragen 33-40 © Nicole Heissmann © *Stern*, 2004.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.